

## Auerbach-Literaturspaziergang: Station 4c

(vor Auerbachs Geburtshaus, Fabrikweg 2)

Das Geburtshaus von Berthold Auerbach wurde im Jahr 1798 vom Vater, dem Viehhändler Jacob Auerbacher, ein Jahr nach dessen Heirat mit Edel Frank erbaut. Hier wuchs er als drittjüngstes Kind gemeinsam mit 10 Geschwistern auf, bis er mit 13 Jahren seine Bar Mizwa feierte und in die Talmudschule nach Hechingen kam. Seine Ankunft in der Welt fiel auf das Purimfest, das an die Errettung der persischen Juden vor der angedrohten Vernichtung erinnert. Es ist ein überaus fröhliches, karnevalähnliches Fest. Von seiner Geburt erzählt Auerbach in seinen Kindheitserinnerungen:

*In der lustigen Purim-Nacht bin ich als das drittjüngste von elf Geschwistern geboren. Es war nach Mitternacht, man sang und trank im Hause meines Großvaters, dem Gasthof zum Ochsen, als die frohe Botschaft kam. Unser alter Knecht Anselm erzählte mir oft, er war gerade von Kirchberg heimgekommen, wo er zwei Kühe für das Nonnenkloster abgeliefert hatte, als er die Nachricht erhielt, und da ging er auch in den Ochsen, wo eben frischgebackene Rahm-Küchle aufgetragen wurden und trank sich einen gerechten Rausch.*

*Da meine Geburtsstunde nach Mitternacht war, so wurde ich eingetragen als geboren am Freitag (Schuschan Purim) den 14. Adar 5572 nach Erschaffung der Welt, nach christlicher Zeitrechnung am 28. Februar 1812. So hat jeder Jude einen doppelten Geburtstag, einen kirchlichen und einen bürgerlichen. [...]*

*Auerbachs Kindheitserinnerungen in: Thomas Scheufelen: Berthold Auerbach 1812 – 1882, Marbacher Magazin 36/1985. Marbach a. N. 1986, S. 5 - 7*

Nach Hause, nach Nordstetten, gekommen ist Berthold Auerbach auch als erfolgreicher und berühmter Schriftsteller immer wieder. Hier lebte bis zum Jahr 1851 schließlich seine Mutter und einige seiner Geschwister. Sein Vater war bereits 1840 gestorben. Sein 12 Jahre älterer Bruder Emanuel, genannt Mendel, hatte ein Jahr zuvor das elterliche Haus übernommen. Emanuel Auerbacher starb nach längerer Krankheit im April 1867. Mendels Sohn Salomon Auerbacher kam durch Erbschaft in den Besitz des Geburtshauses von Berthold Auerbach und steckte offenbar in finanziellen Schwierigkeiten. Der Schriftsteller unterstützte seinen Neffen Salomon dadurch, dass er im Dezember 1873 das Haus käuflich erwarb. Im April 1878 verkaufte der in Berlin lebende Berthold Auerbach, dessen zweite Ehefrau Nina wohl keine 10 Pferde nach Nordstetten gebracht hätten, sein Geburtshaus schließlich an den ledigen Pferdehändler Martin Rothschild.

Anlässlich des 25. Todestages von Berthold Auerbach wurde auf Initiative des Schiller-Nationalmuseums in Marbach am Neckar am Geburtshaus eine bronzenen Gedenktafel angebracht, die nach 1933 auf Betreiben der Nationalsozialisten entfernt und eingeschmolzen wurde.